

Wann die Erledigung desselben und in welcher Weise sie erfolgen wird, darüber kann bei dem inzwischen eingetretenen Wechsel in den obersten leitenden Prinzipien der hohen Staatsverwaltung vorderhand keine entschiedene Antwort gegeben werden.

Das Lagerbuch, welches sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten der Kommune aktenmäßig und übersichtlich darstellt, und dessen Anlage ich in meinem letzten Administrationsberichte bereits zu Ihrer Kenntniß brachte, ist in 133 Objekten vollständig ausgearbeitet.

Nach dem ursprünglichen Programme wäre demnach zum Abschlusse desselben nur noch die Bearbeitung von 13 Objekten erforderlich gewesen. Da sich jedoch die Zahl derselben durch die Realitätenankäufe in der letzten Zeit und andere einschlägige Verhandlungen neuerdings auf 60 vermehrt hat, so müssen die Arbeiten zur Beendigung des Lagerbuches noch fortgesetzt werden.

Im Stande der Bureaus und Aemter des Magistrates ist in den letzten drei Jahren, mit Ausnahme des Bauamtes, keine Veränderung nothwendig geworden. Dieses aber mußte bei dem rasch und in außerordentlicher Weise zunehmenden Geschäftszuwachse auch in seinen Arbeitskräften durch Systemisirung von zwei Ingenieur- und zwei Assistentenstellen vermehrt werden.

II.

In der II. Sekzion, welche die inneren Gemeindeangelegenheiten, dann Handel und Gewerbe umfaßt, ist zu bemerken, daß das längst gefühlte Bedürfniß einer Verbesserung in der unregelmäßigen Numerirung der Häuser — die Einführung des Systems der Numerirung der einzelnen Gassen und Straßen statt jener des ganzen Gemeindebezirkes mit fortlaufenden Nummern — als zweckmäßig erscheinen ließ, zu deren Durchführung aber mannigfache Bedenken beseitigt und namentlich eine Aenderung in den vielfach vorkommenden gleichnamigen Gassenbenennungen vorgenommen werden mußten. Nachdem dieß geschehen ist und der Detailplan der Gassennumerirung bereits angefertigt wird, kann die beabsichtigte Verbesserung durch den Magistrat baldigst in Angriff genommen werden.

Die Einquartirung, welche namentlich im Jahre 1859 in außerordentlichem Maße stattgefunden hat und nach Abzug der Durchzugsgebühren einen Aufwand von mehr als 396.000 Gulden erforderte, ist in Bezug auf Gebarung und Durchführung stets vollkommen geregelt befunden worden.

Zur leichteren Unterbringung der Pferde für berittene Truppen sind in dem der Kommune gehörigen Phorusgebäude auf der Wieden stabile, und am Pferdemarkte Roth-Stallungen mit einer Auslage von 18.000 Gulden hergestellt worden.

Bei dieser Sekzion muß auch die Bemerkung gemacht werden, daß die Durchführung des neuen Heeresergänzungs-Gesetzes für die Kommunalbehörde mit einem viel größeren Aufwande an Zeit und Arbeitskraft verbunden ist, als dieß nach den früheren Normen der Fall war.

Die zu Ende des Jahres 1857 vorgenommene allgemeine Volkszählung hat die **Thätigkeit des Konfripzionsamtes** nach der Zusammenstellung der Hauptsummarien und Uebersichtstabellen, die bereits im ersten Halbjahre 1858 vollendet wurden, auch noch späterhin mit zwei umfangreichen Arbeiten, die mit dem Hauptakte in Verbindung standen, in Anspruch genommen. Es wurde nämlich nach dem Ergebnisse dieser Volkszählung eine durchgängige **Berichtigung und Vervollständigung der Gemeindematriken** vorgenommen und dann — in Folge höheren Auftrages — ein **Verzeichniß sämtlicher im Auslande über Jahresfrist befindlichen Oesterreicher** nach den Gesandtschafts- und Konsulatsmittheilungen zusammengestellt, nach welchem die nach Wien nicht Zuständigen den betreffenden Heimatsbehörden angezeigt, die Uebrigen aber in ein besonderes Verzeichniß zusammen gefaßt worden sind, das bei dem Volkszählungsbuche für Wien fortgeführt werden muß.

Ich schließe hieran die statistische Notiz, daß der Gemeinderath im Laufe dieser Periode das **Bürgerrecht** an 370 Bewerber, die **Zuständigkeit** an 3158 verlieh und die **Aufnahme in den Gemeindeverband bei Erlangung der Staatsbürgerschaft** 741 Individuen zugesichert hat. —

In Bezug auf **Handel und Gewerbe**, die ebenfalls in das Bereich dieser Sektion gehören, beschränke ich mich auf die Bemerkung, daß die **Einführung der neuen Gewerbeordnung** und die aus derselben hervorgehende Umwandlung der gewerblichen Innungen und Gremien in **Genossenschaften**, einige wichtige Elaborate von Seite des Magistrats, der wiederholt zur Abgabe gutächtlicher Aeußerungen aufgefordert worden war, veranlaßte. Ueber die bisherigen Ergebnisse des neuen Gesetzes läßt sich nur sagen, daß die Leichtigkeit zu einem selbstständigen Erwerbe zu gelangen, wie vorauszusehen war, eine zahlreiche Anmeldung von Geschäften zur Folge hatte, daß aber dieselben größtentheils zu jenen der geringeren Kategorien gehören, und Unternehmungen, von welchen ein größerer Einfluß auf die vaterländische Industrie oder den Handelsverkehr zu erwarten wäre, bisher nur selten registriert wurden.

Um über das **Verhältniß der gewerblichen Bewegung** eine Andeutung zu geben, füge ich hinzu, daß im ersten Drittel des verflossenen Jahres 1860, nämlich vom 1. Jänner bis letzten April, 1428 gewerbliche Beschäftigungen in Betrieb gesetzt wurden, während im zweiten und dritten Drittel, d. i. vom 1. Mai, mit welchem das neue Gewerbegesetz in Wirksamkeit trat, bis zum Schlusse des Jahres, 4270 Anmeldungen freier und Verleihungen konzeffionirter Gewerbe im Kataster vorgeschrieben worden sind.

Von weiteren Verhandlungen, welche in Gewerbsangelegenheiten beim Magistrats durchgeföhrt wurden, sind noch zu erwähnen: jene über die **Regelung des Verfahrens in Streitigkeiten** zwischen den Gewerbsinhabern und ihren Hilfsarbeitern, dann über eine Regulirung des Vorganges bei Führung der **Protokolle über verkäufliche Gewerbe**, ferner über die Auflassung der Beiträge zum sogenannten **Kammerhandel-Einlösungsfonde** und über mehrere Bedenken, welche bezüglich der Ein-

bringung der Erwerbsteuer in Fällen des Vergleichfahrens sich ergeben haben; endlich sind auch durch das Marken- und Musterschutzesgesetz den Gewerbsabtheilungen des Magistrates manche nicht unbedeutende Verhandlungen zugewachsen.

III.

Die Sekzion für Unterricht und Kultusangelegenheiten gibt mir, wie in meinem früheren Berichte, abermals die Gelegenheit zu der erfreulichen Mittheilung, daß die Kommunalverwaltung die außerordentliche Obsorge, welche sie diesem Zweige ihres Wirkens seit dem Bestande des Gemeinderathes zugewendet hat, auch in der letzten Periode ungeschmälert bewahrte.

Für den Volksunterricht wurden im Laufe des Jahres 1860 vier neu erbaute Schulhäuser der Benützung übergeben, und zwar in Erdberg Nr. 87-88, am Breitenfeld Nr. 39, am Thury Nr. 62-64 und in der Leopoldstadt Nr. 187. Jedes der drei erstgenannten Gebäude umfaßt zwei Schulen, nämlich eine Knaben- und eine Mädchenschule; das letztere eine Volksschule für Knaben und eine Unterrealschule.

Vorbereitet werden neue Schulbauten in St. Ulrich Nr. 21, dann an der Stelle des Montour-Depots in der Alservorstadt, auf der Wieden und in Zwischenbrücken.

Das Schulhaus Nr. 93 am Schaumburgergrund wurde angekauft und durch Adaptirung vergrößert. Eine bedeutende Erweiterung fand auch bei der Schule in Nr. 171 zu Margarethen durch Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes Statt.

Die Schule im Hause Nr. 312 in der Leopoldstadt wurde in das Gemeindehaus aufgenommen und in demselben vier Lehrzimmer sammt einer Oberlehrers-Wohnung adaptirt; das alte Schulhaus Nr. 185 daselbst wurde restaurirt und für eine Mädchenschule bestimmt.

Zu dem Neubaue eines Schulhauses für die beiden evangelischen Gemeinden, welcher nächst dem politechnischen Institute aufgeführt wird, wurde mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Mitglieder dieser Gemeinden durch ihre Betheiligung an der städtischen Umlage zu den Volksschulen im Allgemeinen beitragen, eine Summe von 52.500 Gulden gewidmet.

Ungeachtet das Einkommen aus dem Unterrichtsgelde in Folge der Einführung der österreichischen Währung eine wesentliche Verminderung erlitt, hat die Kommune dennoch die Gehalte der Unterlehrer, Personalgehilfen und Aushilfslehrer im Jahre 1859 bedeutend aufgebessert und den ökonomischen Eifer der Oberlehrer durch Bestimmung von Remunerazionen zu beleben gesucht, was einen Mehraufwand von jährlichen 22.000 fl. erfordert.

Der Aufwand für Schulzwecke steigerte sich daher bedeutend und betrug während der letztverfloffenen drei Jahre für die Bauten und deren Einrichtung 395.806 fl., für Erhaltung der Schulhäuser, Miethzinse in fremden Häusern, dann für die Besoldung des Lehrpersonals, Unterstützung seiner Witwen und für Schulprämien 654.783 fl., im Ganzen die Summe von 1,050.589 fl.